

Ensemble entfacht musikalisches Feuer

Bietigheim (ks) – Die Sommerkonzerte der Heilig-Kreuz-Gemeinde Bietigheim in der Alten Pfarrkirche erfreuen sich großer Beliebtheit und sind stets gut besucht. In diesem Jahr war ein Serenadenkonzert angesagt mit Musik aus der K&K-Monarchie, dargebracht vom „Ensemble con fuoco“ und Frank Dupree, Xylophon-Glockenspiel, als Solist – unter der Leitung von Florian Ganz. Im „Ensemble con fuoco“ haben sich zwölf junge, profilierte Streicher der Region zusammengefunden, die gemeinsam Programme erarbeiten. Dieses Serenadenkonzert, Bazar 2004, war das erste Projekt der Formation, also eine Premiere.

Moderat und romantisch leichte Stimmung verströmend, wurde der Abend mit der Streicherserenade d-Moll, op. 20 von Edgar Elgar eröffnet. Das Ensemble vermittelte den Eindruck eines eingeschworenen Teams, aufmerksam bemüht um größtmögliche Übereinstimmung. Doch schon die nächsten Programmpunkte, eine fröhliche Polka aus Bedrich Smetanas „Verkaufter Braut“ und die „Humoreske“ von Antonin Dvorak brachten die lebensfrohen Düfte und Stimmungen des prallen schönen Sommertages von draußen hinein in die altherwürdige Pfarrkirche mit ihrem romanischen Eingangsturm und dem vom berühmten Archi-



Eine mitreißende Aufführung boten die zwölf Streicher und Solist Frank Dupree.

Foto: K. Streich

tekten J.P.E. Rohrer errichteten barocken Kirchenschiff. So sollte es im weiteren Verlauf auch bleiben.

Das Streichquartett des Ensembles mit Anette Ganz, erste Violine, Christine Ricken, zweite Violine, Jens Vogel, Viola, und Fridolin Ganz, Violoncello, brachten „Unsere Lait“, Polka op. 30 von Anton Racek, zu Gehör, unterhaltsame Wiener

Klänge voller Charme, und vom selben Komponisten die Variationen über das Motiv der Volkshymne von Joseph Haydn, op. 38.

Im vorzüglichen Miteinandermusizieren wusste das Ensemble die Vielfarbigkeit der Variationen zu unterstreichen: Erst schlicht, verspielt, dann geheimnisvoll mit Pfiff und schließlich, ihrem Namen alle Ehre ma-

chend, con fuoco, mit Feuer. „Der Einzug der Gladiatoren“ von Julius Fucik für Streichquartett zum Abschluss des ersten Teils des Programms, eigentlich ein Paradestück für große und Blas-Orchester, wirkte natürlich entsprechend lustig und eher wie der Einzug der Gartenzwerge und Elfen.

Weiter ging es mit einem verschmitzten Potpourri aus Jo-

hann Strauß' (Sohn) „Fledermaus“ für Streichquartett. Schwungvoll mitreißend präsentierten sie auch „Mein schönster Tag in Baden“ (bei Wien) von Johann Strauß (Vater), dass man meinte, gleich würden die Heiligenfiguren der Kirche heruntersteigen und sich vergnügt im Takt mitwiegen.

Das gesamte Ensemble hatte unter der sorgsamsten Führung von Florian Ganz am Violoncello noch ein melodienreiches Potpourri aus „Die schöne Helena“ von Jacques Offenbach anzubieten, und dann kam man zum Höhepunkt des Abends: zunächst mit der Neuen Pizzicato-Polka für Streichorchester und Glockenspiel von Johann Strauß (Sohn), mit Frank Dupree als Solisten. Als mitreißendes Finale des mit unbekümmert jugendlicher Frische dargebotenen Konzerts jedoch wurden die Zuhörer von den „Erinnerungen an Zirkus Renz“ von Gustav Peter, in einer Bearbeitung für Xylophon und Streichorchester von Florian Ganz, förmlich überrollt. Rasant, als könne es ihm gar nicht schnell genug gehen, führte der Solist seinen Part vor, und das Orchester hielt nach Kräften mit. Zwei Zugaben konnten die Begeisterung des Publikums kaum beruhigen. Auch Hausherr Pfarrer Karl Sum zeigte sich beeindruckt und bedankte sich bei allen Ausführenden.